Bericht der Arbeitsgemeinschaft „Informatik, digitale Pathologie und Biobanking“

Auch dieses Jahr fand die AG-Sitzung erneut in zwei Blöcken statt. Neu war die Mischung aus längeren eingeladenen Vorträgen, kurzen Originalbeiträgen und Poster-Flash-Talks. Inhaltlich reichte das Spektrum von der klinischen Implementierung über Forschungsinfrastruktur bis zu Foundation Models und agentischer KI. Weitere Beiträge zu diesen Themen fanden sich wie im Vorjahr auch in den organspezifischen Sitzungen und im Hauptprogramm.

Beiträge

Der erste Block widmete sich der Umsetzung in Klinik und Forschung. Frederique Meeuwsen berichtete über den Weg inhouse entwickelter KI-Werkzeuge in die diagnostische Routine und die Hürden, die dabei zu nehmen sind. Peter Boor trat zu einem Realitätscheck an und berichtete zum Aufbau einer Nationalen Forschungsinfrastruktur für die Pathologie (NIP). Robin Mayer stellte einen automatisierten Workflow zur räumlichen Analyse der Entzündungsaktivität bei Colitis ulcerosa vor und Peter Schüffler ging der Frage nach, welche Erwartungen an KI-Unterstützung in der Routinediagnostik bestehen und welche Effekte sich tatsächlich messen lassen.

Den Abschluss des ersten Blocks bildeten die Poster-Flash-Talks. Die Posterautor*innen der AG hatten die Gelegenheit, ihre Arbeit in wenigen Minuten im Plenum vorzustellen. Das Format wurde gut angenommen und hat den Postern deutlich mehr Sichtbarkeit verschafft. Wir werden es im kommenden Jahr fortführen.

Der zweite Block begann mit einer Debatte zu Foundation Models und agentischer KI. Hannah Muti und Yuri Tolkach gingen der Frage nach, wie und wann diese Modelle sinnvoll eingesetzt werden sollten. Hierbei entstand viel Raum für Diskussion. Danach folgten zwei Originalbeiträge: Till Nicke verglich für die Detektion von HNSCC das Transfer Learning auf ImageNet-Basis mit gewebespezifischem Vortraining („Tissue Concepts“) im Hinblick auf die Dateneffizienz. Lukas Wolfseher zeigte, dass die kombinierte Auswertung von H&E- und CD20-Färbungen in einem Multiple-Instance-Learning-Ansatz die Lymphomklassifikation verbessert.

Mitgliederversammlung

In der Mitgliederversammlung wurde die im Vorjahr angekündigte Neuausrichtung der AG weiter konkretisiert. Ein wichtiger Schritt ist die Änderung des Namens, die angestoßen wurde. Der neue Name soll abbilden, dass Digitalisierung und KI inzwischen alle Bereiche der Pathologie betreffen und nicht mehr nur ein Teilgebiet sind. Die Sprecher bereiten die Umbenennung vor und werden sie in den kommenden Monaten umsetzen.

Darüber hinaus ist ein eigenes Treffen der AG außerhalb der Jahrestagung geplant. Es soll mehr Zeit für den fachlichen Austausch und für die gemeinsame Arbeit an den Themen der AG bieten, als es im Rahmen der Jahrestagung möglich ist. Termin und Ort werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Unser Dank gilt allen Vortragenden und Posterautor*innen sowie allen, die sich an der Diskussion beteiligt haben.